

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	23 (1907)
Heft:	47
Rubrik:	Verein der Glasermeister und Fensterfabrikanten von Zürich und Umgebung : Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Nutzhölz:		per Stamm	Fr.
1. Eichen	{ 2. und 3. Klasse Sagholz	mit 1,26 m ³	= 69.35
	{ 4. Klasse Schwellenholz	" 0,38 "	= 37.20
2. Eschen	1. Klasse Sagholz	" 0,83 "	= 81.—
3. Buchen	{ 1. Klasse Sagholz	" 2,12 "	= 61.20
	{ 2. Klasse Wagnerholz	" 0,70 "	= 39.10
4. Klein-Nutzhölz: Buchen, Eschen, Ahornen, Eichen		" 0,27 "	= 28.65
5. Dreherholz: Eschen, Ahornen (Kümburg)		per Ster	17.20

Stark war die Konkurrenz um die ausserlesenen Losen Föhren- und Rottannen-Sagholz (587 m³), von denen die schöneren Föhren, die sich besonderer Aufmerksamkeit erfreuten, zu Fr. 67.25, prima Rottannen zu Fr. 50.25 per Festmeter versteigert wurden. Wenig begehrte ist Weißtanne-Starkholz; Höchsterlös für solches ist 43.75 Fr. per Festmeter. Die andauernd starke Preissteigerung exotischer Föhren bewirkt, daß unsere einheimische, übrigens sehr leistungsfähige Föhre jetzt wieder zu Ehren gezogen wird, was sehr zu begrüßen ist.

Sagholz und schönes Bauholz, sowie das Nutzhölz, behaupten die lebtäglichen hohen Preise. Die geringe Bauholzware (503 m³), für die nur wenig Kauflust vorhanden war, erzeugt im Vergleich zum Vorjahr einen zwar nicht belangreichen Abschlag.

4. Für Stangenholz aller Dimensionen ist infolge lebhafter Nachfrage immer noch ein Anziehen der Preise bemerkbar. Lärchenstangen mit 0,35 m³ per Stamm erzielten Fr. 24.70, Gerüst- und Hopfenstangen wurden mit Fr. 18—22, Leitungsstangen mit 26—27 Fr. per Festmeter loco Waldstraße bezahlt. Nach kürzlich angestellten Schätzungen beträgt der Jahresbedarf der Schweiz an Leitungsstangen das enorme Quantum von mindestens 10,000 m³.

Es ist nicht zu verwundern, daß bei vorhandenem großen Bedarf an Langholz und dessen hohen Preisen auch die Papierholzpreise, die vor zwei Jahren im Rückgang begriffen waren, sich nun wieder in stark aufsteigender Bewegung befinden und mit 14 Fr. per Ster loco Waldstraße eine Höhe erreichen, wie sie noch nie dagewesen ist.

Im Hinblick auf diese sehr günstigen Verhältnisse des Nutzhölzmarktes liegt eine äußerst sorgfältige Aushaltung und Sortierung dieser hochwertigen Sortimente im größten Interesse des Waldbesitzers. Dadurch wird auch der Brennholzmarkt bedeutend entlastet und auch diesem besseren Abfluss und günstigere Erlöse und derart überhaupt den Holznutzungen größtmögliche Durchschnittspreise gesichert.

In bezug auf die Lage des Brennholzmarktes ist zu berichten, daß die bisherigen Gant-Ergebnisse alle Erwartungen übertroffen haben. Das bisher angebotene Quantum war bereits ganz erheblich. Es zeigt sich aber andauernd eine ganz bedeutende Nachfrage, so daß es schwer hält, diese zu befriedigen. Die Preiskurve sämt-

licher Brennholzsortimente zeigt eine steigende Tendenz. Wir führen nachstehend die Durchschnittserlöse der bisherigen Ganten in den in nächster Nähe Winterthurs gelegenen Stadtwaldungen an. Je nach Lage und Qualität wurden loco Waldstraßen erlöst: Für Buchenscheiter Fr. 14.50 bis 17; buchene Brügel Fr. 13 bis 15.25; föhrene Scheiter Fr. 14.50 bis 16; föhrene Brügel Fr. 12.50 bis 13.50; tannene Scheiter Fr. 11.50 bis 13.50; tannene Brügel Fr. 10 bis 12; Ausschuhholz Fr. 8.50 bis 11 per Ster; tannene Scheiterwellen Fr. 36.50 bis 41; tannene Schlagwellen Fr. 34 bis 39 und buchene Schlagwellen Fr. 37 bis 46.50 per 100 Stück. Stark begehrte ist insbesondere Föhrenbrennholz, das gegenwärtig im Preise annähernd dem Buchenholz gleichkommt. Wohl als Folge außerordentlich großen Bedarfs erzielen minderwertiges Klafterholz und auch Tannenwellen unerhört hohe, zu den Preisen der besseren Sortimente in einem Missverhältnis stehende Erlöse. In letzter Zeit macht sich als eine namentlich für die ärmeren Bevölkerungsklasse sehr unangenehme Begleiterscheinung der neuesten Kälteperiode ein weiteres Anziehen der Preise bemerkbar. Mit einem Tendenzzuschwung wird in absehbarer Zeit nicht zu rechnen sein.

Der Waldwirtschaft eröffnet sich durch diese feste Stimmung am Holzmarkt eine äußerst günstige Perspektive. Die besseren Abflusshälften und günstigen Preise auch für minderwertige Sortimente werden unbefristet einen großen Ansporn geben zu einer pfleglicheren Waldbehandlung, wodurch beste Grundlage geschaffen wird zur erwünschten höheren Rendite und Steigerung des großen Nationalvermögens, das in den umfangreichen Waldungen der Schweiz gelegen ist.

Verein der Glasermeister und Fensterfabrikanten von Zürich und Umgebung. Jahresbericht.

Das vergessene Geschäftsjahr 1907 war für obenannten Verein ein sehr arbeitsreiches, indem neben einem langwierigen Streik sehr wichtige Geschäfte erledigt werden mußten. Wir erwähnen:

1. Die Ausarbeitung neuer Statuten, die den bestehenden Verhältnissen Rechnung zu tragen haben, insbesondere wurden darin Bestimmungen aufgenommen, welche der maßlosen Schmuckkonkurrenz Schranken bieten sollen.

In dieser Beziehung wird dem Verein außerhalb seiner Mitglieder noch ein großes Tätigkeitsfeld offen sein.

2. Wurde ein Minimaltarif für Glaserarbeiten ausgearbeitet, teilweise gemeinsam, jedoch im Einver-

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vorm. H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127

ZÜRICH Gegründet 1876

Spiegelglas

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
plan und facettiert
La Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preialiste mit äussersten Engros-Preisen
Illustrierter Katalog für Einrahmleisten.

ständnis mit dem Zentralvorstande des Schweizerischen Gläsermeisterverbandes, resp. den Zentralverbandssektionen.

3. Eine Hauptarbeit wurde durch die Kündigung des am 21. September 1905 abgeschlossenen Arbeitsvertrages mit dem Gläserfachverein hervorgerufen und die Unabhängung eines neuen Vertrages scheiterte an dem Starrsinn der Arbeitersührer, welche nach ihrer Meinung den achtstündigen Arbeitstag durchdrücken zu können glaubten, allerdings blos mit dem Vorwände, daß erst 1914 der Samstag Nachmittag frei werde, in der Meinung, daß alsdann der Arbeitslohn successiv so gesteigert werde, ein menschenwürdiges Dasein mit vielleicht Fr. 1 pro Arbeitsstunde per Mindestarbeiter bezahlt erhalten zu können.

Alle Verhandlungen in dieser Beziehung konnten dank der Arbeitersührer, trotz Entgegenkommen der Meisterschaft, zu keinem Resultat gelangen und nachdem sich zwei Meister als Delegierte am 27. Deutschen Gläsertage in Mannheim beteiligten, war dem Faß der Boden ausgeschlagen. Die Antwort der Arbeiterschaft war eine jeden Grund entbehrende Inszenierung des Streikes, welcher zuerst auf ein größeres Geschäft angewandt wurde, nachdem aber durch die Solidarität der Meister, die sofort bei dem betreffenden Mitgliede die präsenteste Arbeit eigenhändig fertig stellten, eine partielle Durchführung des Streikes von den Arbeitersührern als unhalbar gefunden, wurde der Streik auf dem Platze Zürich allgemein ausgedehnt.

An dieser Stelle kann nicht unterlassen werden, den auswärtigen Kollegen, sowie den Schreinermeistern, namentlich aber dem Gewerbeverbande und dem Baumeisterverbande ihre tatkräftige Unterstützung zu verdanken.

Zu bemerken ist, daß von den Mitgliedern des Gläsermeistervereins kein einziges abtrünnig geworden und daher der Streik im Sande verlaufen ist, insoweit, als statt Vertrag eine einheitliche Werkstatt- bzw. Fabrikordnung in Kraft getreten, die, die bisher inne gehabten 54 Stunden Arbeitszeit pro Woche beibehält, und von jedem Arbeiter unterschriftlich anerkannt werden muß.

Zur Bewältigung der Vereinsgeschäfte bedurfte es im ganzen, außer den einzelnen Delegationen etc., 63 Sitzungen und Versammlungen.

Daz durch diese eminente Tätigkeit die Vereinskasse sehr in Anspruch genommen wurde, ist durch die vorgehenden Schilderungen selbstredend, immerhin hat der Stand derselben, dank der Opferwilligkeit der Mitglieder, ein günstiges Resultat ergeben.

Der Mitgliederbestand hat sich im letzten Jahre ebenfalls bedeutend vermehrt und ist zu hoffen, daß die noch einzeln ausstehenden Kollegen, in nächster Zeit sich ihrer Solidarität der Allgemeinheit gegenüber, bewußt werden.

Hoffentlich wird der Wunsch, der die Sektion Zürich des Schweizerischen Gläsermeisterverbandes besteht, in Erfüllung gehen, daß alle noch fernstehenden Kollegen namentlich diejenigen auf dem Lande, sich der Devise anschließen: „Einigkeit macht stark.“

In der am 26. Januar 1908 stattgefundenen Generalversammlung wurde das altbewährte, treue Mitglied Herr C. Herber, Mechanische Gläserei, Breitensteinstadt 60, Zürich IV neuerdings als Präsident, des Vereins der Gläsermeister & Fensterfabrikanten von Zürich und Umgebung bestätigt, und sind sämtliche Korrespondenzen an denselben zu richten.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in St. Gallen. Der Gemeinderat von St. Gallen beschloß die sofortige Vergabe möglichst vieler Arbeiten und die Verpflichtung der Unternehmer, vorzugsweise Arbeitslose zu beschäftigen.

Schnlhansbau Weesen. Das Projekt eines Umbaus des alten Schulhauses in Weesen ist abgelehnt worden. Es wird demnach zu einem Neubau geschritten werden müssen. Provisorisch sind vom Schulrat drei Plätze in Aussicht genommen.

Bauwesen im Berneroberland. Die Familie Beilick hat ihre schöne und ausgedehnte Besitzung Baumgarten an der Lauenen ob Thun am 28. Januar an eine französische Gesellschaft, die sich „Société immobilière du lac et de la ville de Thoune“ nennt, verkauft. Der Kaufpreis beträgt Fr. 370,000. Die Gesellschaft, die ihren Sitz in Paris hat, gedenkt das erworbene Terrain teils als Baustellen für Landhäuser in dieser wirklich prächtigen und windgeschützten Lage zu verwerthen, teils beabsichtigt sie die Errichtung eines neuen, großartigen Etablissements. Der vor mehreren Jahren in bester Manneskraft verlobte Herr Beilick hat die Pension Baumgarten in die Höhe gebracht, ihren guten Ruf befestigt und sie durch eine Reihe von Neubauten zum „Grand Hotel Victoria“ erweitert. Doch läßt sich nicht verkennen, daß die gesamten baulichen und hygienischen Einrichtungen nicht mehr in jeder Richtung den sehr hoch gesteigerten Anforderungen der Gegenwart, den Ansprüchen der Fremdenwelt an ein Hotel ersten Ranges entsprechen, auch die Zugänge, namentlich die Zufahrt von Thun aus, unbequem und beschwerlich sind. Nun sollen die alten Bauten abgetragen werden und an ihrer Stelle ein vornehmes Haus ersten Ranges entstehen.

Die Gesellschaft hat gleichzeitig die Besitzung des Herrn Känel zwischen Baumgarten und Hoffstettenstrasse um den Preis von Fr. 90,000 erworben. Die betreffenden Gebäudeteile, Scheunen, Stallungen etc. werden ebenfalls verschwinden und eine breite, bequeme Zufahrt wird das neue Quartier mit dem bisherigen Zentrum des Saaisonverkehrs auf dem Platze Thun, mit Thunerhof, Victoria, Kurpark, Aarebassin etc. verbinden. Thun, mit seiner Umgebung schon jetzt von französischen Saaisongästen vielfach bevorzugt, im Baumgarten hielten sie sich stets mit Vorliebe auf, kann Mittelpunkt einer französischen Kolonie werden. Eine rationelle Straßenanlage in angemessener Höhenlage wird die Lauenen mit Umgehung und Entlastung der engen Hoffstettenstrasse mit der Bähimatte und dem See verbinden und so auch die Errichtung der Tramlinie in der Richtung Oberhofen erleichtern, ja ermöglichen. Der Name der Gesellschaft gibt es mit sich, daß die Gesellschaft auch die Erwerbung weiterer Liegenschaften in Aussicht nimmt.

Churer Lack- und Farbenfabrik

in Chur und Basel

liefert billigst und in besten Qualitäten

sämtliche Lacke und Lackfarben für Gewerbe und Industrie.

— Permanent-Emaillack —

unübertroffen an Glanz, Härte und Haltbarkeit, verträgt Temperaturen über 120 Grad Ofenhitzte, dient für innere und äussere Anstriche, ist sehr leicht und angenehm zu verarbeiten und bietet jeder rationell geleiteten Werkstätte grosse Vorteile.

Amerikanischer Holzfüller 815u

unentbehrliches Präparat in der Holzindustrie.

Lager aller Farben, Pinsel und Utensilien für das Malergewerbe.

Alleinverkauf für die Schweiz der Hyperolin- und

Mackein-Farbe.

Man verlange Preisslisten und Prospekte.

